

Nathanael Pringsheim

Nathanael Pringsheim (* 30. November 1823 in Landsberg O.S., Landkreis Rosenberg, Provinz Schlesien; † 6. Oktober 1894 in Berlin) war ein schlesisch-preußischer, deutscher Botaniker und Geheimrat. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet „PRINGSH.“.

Leben und Wirken

Nathanael Pringsheim entstammte einer bekannten schlesischen Kaufmannsfamilie jüdischer Abstammung, Pringsheim. Er heiratete 1851. Seine Ehefrau starb 1893. Seine Tochter Margarethe heiratete den Chemiker Albert Ladenburg aus Mannheim.

Sein Spezialgebiet war die Erforschung der Algen. Er war 1851 Privatdozent an der Universität Berlin, 1864 Professor für Botanik an der Universität Jena und Direktor des Botanischen Gartens. 1868 wechselte er als Professor für Botanik wieder an die Universität Berlin.

Am 29. März 1860 wurde er zum ordentlichen Mitglied an der Akademie der Wissenschaften Berlin-Brandenburg ernannt mit Bestätigung vom 9. Mai. Am 30. Juni 1864 wurde er Ehrenmitglied. Außerdem gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Ab 1879 war er auch korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

1882 gründete er in Berlin die Deutsche Botanische Gesellschaft (DBG) und war Herausgeber der *Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik*. Die *Nathanael-Pringsheim-Gesellschaft zur Förderung der Biologischen Anstalt Helgoland e.V.* in Hamburg wurde nach ihm benannt. Ebenfalls 1882 erhielt er die Coethenius-Medaille der Leopoldina. 1893 erhielt er den Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst.

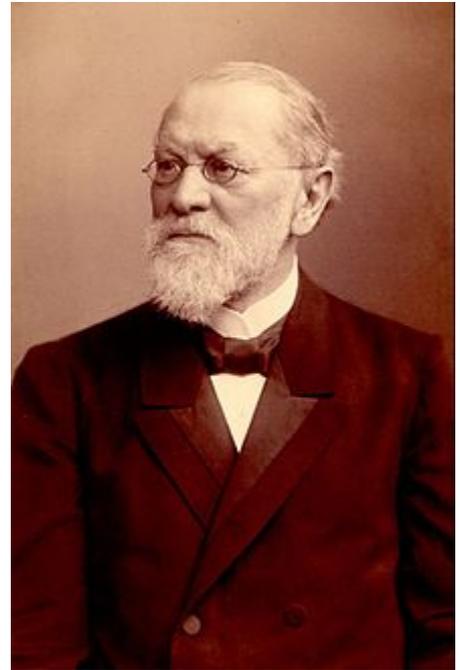
Literatur

- Ekkehard Höxtermann: *Pringsheim, Nathanael*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 20, Duncker & Humblot, Berlin 2001, ISBN 3-428-00201-6, S. 722 f. (Digitalisat).
- G. Wunschmann: *Pringsheim, Nathanael*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 53, Duncker & Humblot, Leipzig 1907, S. 120–124.

Weblinks

Commons: Nathanael Pringsheim (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Nathanael_Pringsheim?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Wikisource: *Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik* – Quellen und Volltexte



Nathanael Pringsheim (um 1890)



Mazevah Pringsheims auf dem Jüdischen Friedhof Schönhauser Allee, Berlin, Feld E, am Weg, der etwa gegenüber dem Tor zum Judengang beginnt

- Autoreintrag und Liste der beschriebenen Pflanzennamen (<https://www.ipni.org/?q=author%20std%3APringsh.>) für Nathanael Pringsheim beim IPNI
- Kurzbiografie und Literaturnachweis (<http://bibliothek.bbaw.de/kataloge/literaturnachweise/pringsheim/literatur.pdf>) (PDF-Datei; 46 kB)
- Literatur von und über Nathanael Pringsheim (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=116290684>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nathanael_Pringsheim&oldid=185995419“

Diese Seite wurde zuletzt am 24. Februar 2019 um 17:32 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.